

Uelzener NABU-Rundbrief 2025/8



Inhalt

Stunde der Wintervögel 9.-11.1.2026
Naturschutzpreis für Nicole Danneberg
Vögel füttern trotz Vogelgrippe

NABU-Kindergruppe – Wurden unsere Nisthilfen angenommen ?
Die Kindergruppe des NABU Uelzen feiert den Jahresabschluss im Nest
Aufruf zur Sammlung von Gewölle
Wir stellen vor: Bad Bodenteicher Parksee

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Wacholderdrossel in Westerweyhe (Barbara Kaiser)

Stunde der Wintervögel 9.–11.1.2026

Viel Spaß bei der bundesweiten „Stunde der Wintervögel“! Der NABU und sein bayerischer Partner Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) rufen Naturfreund*innen auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Die nächste, bereits 16. Zählung der Wintervögel findet vom **09. bis 11. Januar 2026** statt.

Melden Sie Ihre Vogelbeobachtungen bitte über unser [Online-Formular](#) oder über die kostenlose [NABU-App „Vogelwelt“](#). Nähere Informationen auf unserer Seite „[So funktioniert die Teilnahme](#)“.



Schulstunde der Wintervögel 12. – 16.1.2026

Mit der Aktion „Schulstunde der Wintervögel“ lädt die NAJU alle Lehrer*innen und Gruppenleiter*innen ein, mit Kindern Vögel kennenzulernen und zu beobachten. Wieso vergräbt der Eichelhäher Eicheln im Boden und warum plustert sich das Rotkehlchen zu einer Federkugel auf, wenn es besonders kalt ist? Diesen und anderen spannenden Fragen können die Kinder nachgehen.

Wie funktioniert die Vogelzählung?

- Die Kinder üben zunächst als Klasse, wie richtig gezählt wird. Eine Anleitung findet sich auf dem Flyer der NAJU mit Zählhilfe.
- Anschließend werden für eine Stunde die Wintervögel an einem ausgewählten Beobachtungsort gezählt. Falls in Kleingruppen gezählt wird, so müssen sich die Gruppen unterschiedliche Beobachtungspunkte suchen und ihre Ergebnisse auch als getrennte Meldungen eingeben. Bitte auf keinen Fall die Ergebnisse der einzelnen Gruppen zusammenzählen und dann in einer „Sammelmeldung“ abgeben! Die Ergebnisse können direkt online gemeldet werden unter: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/index.html>.
- Die Kinder sind herzlich eingeladen, auch am Wochenende vom 9. - 11. Januar 2026 bei der „Stunde der Wintervögel“ mit ihren Freund*innen und Familien Wintervögel zu zählen und ihre Ergebnisse dann separat zu melden.

Weiteres Infomaterial und Aktionstipps zur Schulstunde der Wintervögel gibt es [hier zum Download](#). Die häufigsten Wintervögel, die die Kinder am wahrscheinlichsten beobachten können, sind [hier im Überblick](#) zu finden.



Naturschutzpreis für Nicole Danneberg

Vor etwa 13 Jahren fielen Nicole Danneberg zum ersten Mal die vielen toten Amphibien während ihrer Frühjahrswanderung auf der Straße von Jastorf nach Molzen auf. Offenbar waren die Kröten, Frösche und Molche zu Hunderten von Autos überfahren worden. Nicole Danneberg beschloss etwas dagegen zu unternehmen, und seitdem betreut sie alljährlich im zeitigen Frühjahr einen Amphibienschutzaun, der auf ihre Initiative hin entlang der Straße errichtet und später wieder abgebaut wird. Der Zaun wurde vom NABU finanziert.

Zusammen mit mehreren Helfern sammelt sie die wandernden Erdkröten, aber auch Gras-, Laub- und Wasserfrösche sowie Teich- und Kammmolche am Zaun und trägt sie in Eimern zum Jastorfer See, dem eigentlichen Ziel der Amphibienwanderungen. Einigen Tausend Amphibien hat die Gruppe inzwischen so das Leben gerettet.

In diesem Jahr hat der Bad Bevenser Stadtrat seinen Umweltpreis an Nicole Danneberg für ihre Arbeit bei der Amphibienrettung und der ehemaligen Klasse 6B der Kooperativen Gesamtschule Bad Bevensen für ihr „Freiday“-Projekt verliehen. Wir gratulieren den Preisträgern zu der verdienten Ehrung und hoffen in ihrem Sinne auf zahlreiche Nachahmer !



Nicole Danneberg am Krötenzaun



Preisverleihung durch Samtgemeinde-
bürgermeister Feller und Bürgermeister
Schliekau

Inzwischen wurde Nicole Danneberg von der AZ als „Mensch 2026“ vorgeschlagen. Darüber werden wir in unserem nächsten Rundbrief berichten.

Fotos: Nicole Danneberg, Doris Matthiesen Text: Rolf Alpers

Fangzaunergebnisse														
Art	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Erdkröte	394	0	261	486	1089	475	298	267	151	587	291	30, 124	314, 179	
Grünfrosch	15	0	2	0	0	0	1	0	0	0	0	8	2	
Wasserfrosch	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	
Teichmolch	2	0	2	1	6	8	3	6	2	4	4	7	7	
Kammolch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	
k.A.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	1	
											Laubfrosch		Grasfrosch	

Vögel füttern trotz Vogelgrippe

Darf man Gartenvögel füttern, obwohl zurzeit die Vogelgrippe grassiert?

Der ornithologische Fachbeirat von Nabu-Naturgucker hält dies für unbedenklich, da Singvögel von der aktuellen Form der Vogelgrippe nicht betroffen sind. In einem Artikel in der Zeitschrift Ökotest vertritt der Nabu-Fachbeauftragte für Vogelschutz denselben Standpunkt. Ob es sinnvoll ist, Gartenvögel im Winter zu füttern, wird unter Ornithologen kontrovers diskutiert. Es gibt dabei gewichtige Argumente dafür und dagegen.

Wer sich aber dafür entscheidet, den Wintervögeln Futter (und vielleicht auch Wasser) anzubieten, kann dies ohne Angst vor der Vogelgrippe tun. Natürlich sollten dabei die Hygieneregeln beachtet werden, die stets bei der Fütterung gelten:

1. Futtersilos oder -säulen sind hygienischer als Futterhäuschen.
2. Das Futter darf nicht nass werden (und womöglich sogar schimmeln).
3. Futterspender müssen nach Bedarf gereinigt werden.
4. Man sollte Handschuhe tragen, wenn man die Futterspender befüllt oder reinigt.

Dann steht schönen Vogelbeobachtungen im Garten nichts im Wege.

Text: Irene Freese

Weitere Informationen:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/krankheiten/vogelgrippe/04678.html>



Grünfink (Foto: Ernst Gloe)

NABU-Kindergruppe – Wurden unsere Nisthilfen angenommen ?

Im Januar hatten wir Nisthilfen gebaut (NABU - Rundbrief 2025/2) und auf dem Uelzener Friedhof aufgehängt. Nun waren die Kinder der beiden Kindergruppen gespannt, ob sie angenommen worden waren. Wir kletterten auf die Leitern und staunten mal mehr, mal weniger. Der eine Nistkasten mit einer Einfluglochgröße von 32 mm ist wohl von einem Sperling genutzt worden. Das Nistmaterial war grob mit Grashalmen dazwischen, während es bei einer Kohlmeise (Einfluglochgröße 28 mm) mit viel Moos gemütlicher aussah. Zwei Nisthilfen dienten als Schlafplätze; wir fanden etwas trockenen Kot als Beweis. Die gebauten 3 Halbhöhlen waren allerdings leer geblieben.

Wir freuten uns dennoch über den Teilerfolg ...

die 12 Kinder, Eckard Klasen, Udo Bischoff und Doris Matthiesen



Die Kindergruppe des NABU Uelzen feiert den Jahresabschluss im Nest

Am Nachmittag des 21.11.2025 ließen wir das Jahr gemeinsam mit Eltern und Geschwistern ausklingen. Zur Freude aller hatten wir Sonnenschein und eine kleine Eisfläche. Zum Aufwärmen gab es ein Lagerfeuer mit Apfelpunsch und natürlich konnte Stockbrot über dem Feuer gebacken werden. Da wir vom Gruppenprojekt der NAJU Niedersachsen „Igelhäuser“ geschenkt bekommen hatten, haben unsere Väter und Mütter nebenbei mit ihren Kindern diese zusammengebaut. Stolz konnten sie die dann auch mitnehmen, denn fast alle erzählten von ihren Igeln in den Gärten. Das Gelände unserer Naturerlebnisstätte hier in Uelzen-Oldenstadt ist leider zu feucht für diese Tiere.

Wir staunten unter anderem über diese Fakten: Der Igel läuft 1,5 km am Tag, er kann sogar schwimmen, die jungen Igel wiegen bei der Geburt 12-25 Gramm (ein Esslöffel Zucker), die Körpertemperatur geht während des Winterschlafes auf 4 Grad runter und man darf dem Igel keine Milch geben!

Die NAJU-Niedersachsen hat in Niedersachsen 600 IGELHÄUSER verteilt, finanziert von der Umweltlotterie BINGO. Herzlichen Dank!

Danke für den schönen Nachmittag mit euch allen sagen Gisela, Katja und Doris



Aufruf zur Sammlung von Gewölle

Über die Verbreitung von Mäusen und Spitzmäusen in Niedersachsen ist nur wenig bekannt. Diese Defizite will man nun mithilfe von Gewölle von Eulen und Turmfalken verringern. Deshalb sind alle Naturfreunde, die Brut- oder Schlafplätze von Eulen oder Turmfalken kennen, aufgefordert, Gewölle aufzusammeln und zur Auswertung einzuschicken. „Grundsätzlich sind Gewölle von allen Eulenarten und auch von Turmfalken interessant. Das Material kann man mit relativ geringem Aufwand z.B. an Schlafplätzen von Waldohreulen oder in Nistkästen von Schleiereule & Co. aufsammeln. Ideal wären je Standort 30-50 Gewölle, weniger geht aber natürlich auch (alles ist besser als gar nichts zu haben). Es müssen keine



Waldohreule in Stadensen (Foto: Jürgen Schott)

perfekt erhaltenen Gewölle sein (auch wenn diese zu bevorzugen wären), wichtig ist nur, stets standortbezogen zu sammeln und das Datum (oder Zeitraum) der Aufsammlung zusammen mit dem genauen Ort (Adresse/Koordinaten) zu notieren und der Probe eindeutig zuordnen zu können. Gern auch die Vogelart dazu notieren.“ Dabei ist zu beachten, dass Störungen an Brut- oder Rastplätzen unbedingt zu vermeiden sind.



... und deren Gewölle (Foto: Rolf Alpers)

Selbstverständlich bekommt jeder Materialsammler eine Artenliste nach Abschluss der Analysen (dafür bitte die Kontaktdaten mit zum Standort notieren).

Nähere Auskünfte über Lagerung, Verpackung und Verschickung erteilt Irina Würtele (irina.wuertele@gmx.de).

Seit Kurzem steht die neueste Rote Liste der Säugetiere Niedersachsens und Bremens im Netz, die interessante Neuigkeiten über die Säugetierfauna enthält: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/219912>.

Wir stellen vor: Bad Bodenteicher Parksee

Als erstes wollen wir mit zwei Missverständnissen aufräumen: Der Parksee ist gar kein See und in den Seewiesen – einem ehemaligen See – liegt er auch nicht. Der Parksee war ursprünglich der Mühlenteich der Bodenteicher Wassermühle. In den Jahren 1968 bis 1972 wurden die oberhalb liegenden Ländereien ausgebaggert, bis ein „See“ von 8 ha Größe und 1,5 m Tiefe entstanden war. Am südlichen Ende fließt die Aue in den See und verlässt ihn am nördlichen Ende über die Stauanlage am Standort der ehemaligen Mühle. Rings um das Gewässer wurden die Ufer überwiegend naturnah gestaltet und das Gelände als „Seepark“ touristisch erschlossen. Wegen des dichten Wegenetzes gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die dortige Vogelwelt zu beobachten. Zahlreiche Spaziergänger und Sportler nutzen die Wege, ohne die Tier- und Pflanzenwelt merklich zu stören.



Am Stauwehr brütet alljährlich ein Paar Gebirgsstelzen



Kormoran mit Beute (Fotos: Walter Stöbener)

Die vielen im Gebiet nistenden und durchziehenden Singvogelarten können wir hier nicht alle aufzählen. Selbst auf einem kurzen Spaziergang kann mein leicht ein Dutzend Arten beobachten. Erwähnt seien aber die Erlenzeisige, die im Winterhalbjahr in Schwärmen bis zu 100 Exemplaren die am Ufer stehenden Erlen nach Nahrung absuchen. Ebenfalls nur im Winterhalbjahr finden sich regelmäßig Kormorane ein, die den Fischreichtum des Sees nutzen. Auch Gänseäger sind dann immer wieder zu sehen. Es sind eigentlich Enten, die tauchend nach Fischen jagen, die sie mit ihrem Schnabel packen, der am Rand sägezahnartig ausgebildet ist – daher der Name „Äger“. Die ganzjährig anwesenden Stockenten ernähren sich hingegen überwiegend vegetarisch. Mehrere Paare brüten am Seeufer.



Im Frühjahr fallen die vielen Graugänse auf. Mehrere Paare ziehen im Mai ihre Jungen auf und bevölkern dann mit ihren Familien den See. Bis zu 100 Gänse können sich so versammeln. Sie sind den Publikumsverkehr gewohnt, sind deshalb nicht scheu und lassen sich leicht beobachten. Seit Jahren taucht auch immer wieder eine Hybridgans auf, deren Eltern eine Graugans und eine Kanadagans sind. Obwohl Hybridisierungen zwischen verschiedenen Arten in der Natur eigentlich nicht vorkommen sollten, sind sie bei Enten und Gänse relativ häufig. Im Jahre 2024 haben sich erstmals Saatkrähen als Brutvögel im Seepark niedergelassen. In den Erlen am Seeufer war eine Brutkolonie mit 22 Nestern zu sehen. 2025 waren es sogar 26. Das ist insofern eine Besonderheit, da es jahrzehntelang im Landkreis Uelzen keine Saatkrähenkolonien gab. Bei den im Landkreis weit verbreiteten Krähen handelt es sich nicht um Saat-, sondern um Rabenkrähen. Beide haben pechschwarze Gefieder und werden daher von Laien oft verwechselt.

Text: Rolf Alpers



Haussperling, Rotkehlchen und Kohlmeise im Garten von Ernst Gloe



*Wir wünschen unseren
Mitgliedern und allen Naturfreunden fröhliche Weihnachten
und alles Gute im neuen Jahr !*

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)

Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
info@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:

<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Naturerlebnisstätte**, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>